

K1DS ARE HEROES.



KURZSTATEMENTS aus dem PUBLIKUM

zur K1DS ARE HEROES Kampagne zu Typ-1-Diabetes vom 27.2.2023

**Prof. Dr. Olga Kordonouri, Kinderdiabetologin und Chefärztin
Kinder- und Jugendkrankenhause AUF DER BULT**

Jedes dritte bis jedes zweite Kind erlebt die Manifestation des Typ-1-Diabetes in einem fortgeschrittenen Stadium, nämlich wenn der Stoffwechsel dekompensiert ist und neben den sehr hohen Glukosewerten im Blut auch eine Blutübersäuerung vorliegt (diabetische Ketoazidose, DKA). Diese ist nicht nur eine potentiell lebensgefährliche Akutsituation, sondern auch eine ungünstige Ausgangslage für den Beginn der Erkrankung. Personen mit diabetischer Ketoazidose haben z.B. höhere Langzeitblutzucker (HbA1c)-Werte als solche ohne eine DKA, auch im Verlauf.

In allen internationalen und nationalen Studien konnte gezeigt werden, dass die Häufigkeit der DKA massiv abnimmt, wenn der Typ-1-Diabetes frühzeitig erkannt wird. Darüber hinaus sind die betroffenen Familien besser auf den Zeitpunkt des Beginns der Insulintherapie vorbereitet. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Belastung der Familien durch die Frühdiagnose des Typ-1-Diabetes im Vergleich zu solchen, die unerwartet mit der Diagnose konfrontiert werden, geringer ist. Dies liegt daran, dass die Familien nach Bekanntmachung der Frühdiagnose von spezialisierten multidisziplinären Diabetesteams betreut und begleitet werden.

Aktuelle Modelle prognostizieren eine Verdoppelung des Typ-1-Diabetes bis 2040. Alle, d.h. Fachleute, Gesundheitsspezialisten, Kostenträger und Gesellschaft müssen informiert und alarmiert sein, damit wir durch Früherkennung akuten Entgleisungen und Langzeitkomplikationen des Typ-1-Diabetes vorbeugen können.

**Sandra Schneller,
Vorstandsvorsitzende Deutscher Diabetiker Bund e. V.**

Als Interessenvertretung für Menschen mit Diabetes deutschlandweit steht für uns die Lebensqualität der Betroffenen im Mittelpunkt. Typ-1-Diabetes ist eine Erkrankung, die jede und jeden von uns treffen kann. Leider wird sie in Deutschland noch immer deutlich zu spät diagnostiziert. Wie Frau Prof. Kordonouri bereits erwähnte, haben Kinder oft schon Symptome bis hin zur Ketoazidose - die intensivstationär behandelt werden muss. Das bedeutet enorme Strapazen für die ganze Familie, wie Frau Sturny Ihnen beispielhaft geschildert hat.

Auch vor der Diagnose hat ein Kind gegebenenfalls schon einen langen Leidensweg, weil seine Beschwerden nicht ernst genommen wurden und es zum Beispiel ständig quälenden Durst leidet - eine typische Erscheinung von Überzuckerung. Je früher ein Diabetes erkannt wird, desto besser lassen sich Unter- und Überzuckerungen und deren Auswirkungen vermeiden. Das gibt Familien Zeit, sich ohne den enormen Druck der akuten Bedrohung an das aufwendige Disease Management zu gewöhnen, das in vieler Hinsicht ihren Alltag bestimmt.

Menschen mit Diabetes haben zudem mit vielen Einschnitten und Einschränkungen zu leben, die Folge ihrer Grunderkrankung sind. Ein Diabetes kann Schäden an Augen, Füßen oder Organen wie Herz und Niere verursachen. Die Früherkennung per Antikörperbestimmung bietet nun die Möglichkeit, Schädigungen konsequent vorzubeugen. Je früher Menschen mit Diabetes heute ihre Diagnose bekommen, desto gesünder leben sie ihr ganzes Leben lang - ein unermesslicher Gewinn für die Lebensqualität. Der DDB unterstützt deshalb die Forschung bei Helmholtz Munich, in der die Früherkennung weiterentwickelt wird.

Die Perspektive, das Einsetzen der Symptome mit Hilfe neuer Medikamente hinauszögern zu können, bedeutet gerade für Kinder und Eltern zudem die Hoffnung auf zusätzliche Monate oder Jahre eines vergleichsweise unbeschwerten Lebens und die Möglichkeit, gut vorbereitet und ohne Schockerlebnis in das Disease Management einzusteigen.

Beides - die Vorbeugung von Folgeerkrankungen und das Verzögern der Symptome - sind schwerwiegende Argumente dafür, die Früherkennung von Typ-1-Diabetes in die Regelversorgung aufzunehmen.

Lyn Künstler, Influencerin mit Typ-1-Diabetes, Vertreterin Superhero Squad

Ich war mit meinem Instagramkanal bereits Gesicht zweier vergangener Kampagnen vom Helmholtz Munich Institut für Diabetesforschung. Social Media ist in der heutigen Zeit ein wichtiges Thema und eine gute Möglichkeit tausende oder sogar Millionen von Menschen zu erreichen. Dies gilt auch für die aktuelle K1DS ARE HEROES Kampagne. Deswegen bin ich Teil des sogenannten Superhero-Squads - ich bin quasi ein Online-Hero. Aber ich bin nicht allein in diesem Squad, sondern werde von folgenden tollen und engagierten Heroes unterstützt: Der Fußballerin Sandra Starke, dem Basketballer Fabian Bleck, dem YouTuber Bastian Niemeier, der Tiktokerin Fiorella Eickhoff sowie der Bloggerin Lea Raak. Wir alle begleiten und unterstützen diese Kampagne mit unserer Reichweite auf unseren Social Media Kanälen, denn wir wissen alle was diese Krankheit bedeutet. Wir haben alle selbst Typ-1-Diabetes und stecken darum all unserer Herzblut in dieses unglaublich wichtige Thema. Um es zu verbreiten und um gehört zu werden! Ich freue mich heute hier zu sein und ich hoffe wir erreichen mit dieser Kampagne möglichst viele Menschen!